



10.6.2003

Deutsche Meisterschaften 2003 in Willingen

# Das große DEM-Wochenrätsel Meldungen

**Langsam trennt sich die Spreu vom Weizen in unserem großen Wochenrätsel. Den Ersten geht die Puste aus, sie haben nach einem oder zwei Tagen aufgegeben. Aber das Rätsel geht unerbittlich weiter, und Ihr müsst 9 von insgesamt 12 Fragen beantworten, um in die Verlosung zu kommen.**

Um Euch noch einmal das Rätsel schmackhaft zu machen: Es gibt hochwertige Dschungel-Schach-Sets zu gewinnen, mit exotischem grün-gelbem Muster. Jedes der Figurenssets mit Brettern hat einen Wert von über 50 Euro.

## Die Fragen heute:

1. Wann sind gestern abend/heute morgen die Redakteure der Zeitung ins Bett gegangen? (Bitte einstündiges Intervall angeben, z.B. zwischen 0 und 1 Uhr.)
2. Wie heißt der böse Tiger aus dem „Dschungelbuch“ (das „Echte“ von W. Disney)?

Wenn Ihr die richtigen Antworten wisst, schreibt sie mitsamt Eurem Namen und der Altersklasse auf einen Zettel und gebt diesen in der Freizeithöhle ab.



## Zuckerbrot ...

Wir hatten in der ersten Ausgabe des Dschungelbuchs von den kleinen, hilfreichen Bauern berichtet, die in einer fensterlosen, dunklen, feuchten und dreckigen Höhle gefangen sind und dort täglich bis zum Umfallen schufteten müssen ... Na ja, ganz so schlimm geht es dem Bulletin-Team nun auch wieder nicht. Aber dennoch ist es ein sehr aufwändiger und undankbarer Job, den die sechs Leute übernommen haben.

Umso mehr würde sich die Gruppe über kleine Aufmerksamkeiten freuen ... und knüpft damit an vergangene Traditionen an. Denn in den vergangenen Jahren gab es von mitgereisten Betreuern und Eltern mal eine Flasche Sekt als Dankeschön für die Fitzelarbeit, die mit dem Bulletin zusammenhängt. Das Team würde sich jedenfalls freuen, wenn jemand diese Tradition wieder aufleben lassen würde. Denn: Sie sitzen auf dem Trocken!

## ... und Peitsche vom Bulletin!

Wegen einer unverantwortlichen Häufung von Notationsfehlern droht das Bulletin-Team mit der Einführung einer Strafgebühr für falsche oder fehlerhafte Zugnotationen. Mit den Einnahmen aus der neuen Zwangsabgabe könnte binnen der noch verbleibenden Tage nicht nur das Bulletinteam fürstlich entlohnt, sondern auch gleichzeitig die maroden Finanzen des Schachbundes saniert werden, vermutet der Chef des Teams, Markus Semmel.

Ob es zu der Abgabe kommt, hängt maßgeblich von der Qualität der heutigen Partieformulare ab. Also, bitte nur noch in Schönschrift und ohne Fehler!

## „We are the Champions“

So eine Woche ohne die Lieblings-CD oder den besten Radiosender der Welt kann ja mitunter ganz schön öde sein. Aber es gibt noch eine Möglichkeit, auch hier die Musik zu hören, die Ihr möchtet. In der Freizeithöhle könnt Ihr nämlich Musikwünsche abgeben. Aus einem riesigen Archiv werden dann Eure Stücke herausgesucht und gespielt – die optimale Vorbereitung auf eine anstrengende Partie. Oder Ihr wünscht Euch den Klassiker „We are the Champions“, entweder um zu feiern, oder um so zu tun!

# Freizeitprogramm

09.30 Uhr:	Elternschach, Raum K17, Treffpunkt vor dem Verkaufsstand
ab 10.00 Uhr:	Streetsoccer, Human Table Soccer, Outdoor-Tennisplätze
11.00 Uhr:	Abenteurgolf, Treffpunkt vor der Sauerlandhalle
14.00 Uhr:	Simultan mit GM Michi Bezold, Turniersaal U10/12
16.00 Uhr:	Street-Soccer DLM, Outdoor-Tennisplätze
19.00 Uhr:	Disco, Wirthaus hinter „la Trattoria“

## Elternschach

Erstmals bei einer Jugend-DEM bietet das Dr. Freizeitteam um 9.30 einen Anfänger-SCHACH-kurs für Eltern an. Wer also demnächst auch mal gegen Mama und Papa gewinnen will, sollte sie zu diesem Workshop motivieren, damit die Ausrede „Ich weiß ja nicht mal, wie die Figuren ziehen“ nicht mehr gilt.

## Streetsoccer, Human Table Soccer

Ab 10 Uhr sind auf einem der Hotel-Tennisplätze (outdoor) ein Streetsoccer- und ein Human-Table-Soccer-Käfig aufgebaut. Man erreicht die Tennisplätze, indem man durch unsere Kneipe vor dem Essensaal auf die Terrasse läuft.

Was ist Streetsoccer? Im Streetsocckerkäfig wird mit 3 gegen 3 Fußball gespielt. Das ganze funktioniert mit Bande.

Was ist Human-Table-Soccer? Human-Table-Soccer ist quasi ein menschliches Tischfußballspiel. An der Stange hängend ist man in seinen Bewegungsfreiheiten stark eingegrenzt. Hier wird es auf Grund der benötigten Spielerzahl kein DLM-Turnier geben. Das Spiel ist wie das Streetsoccer heute von 10-21 Uhr und morgen von 9 bis 17 Uhr nutzbar.

## Abenteurgolf

Wie bereits gestern angekündigt geht es um 11 Uhr zum Abenteurgolf. Die ca. 10min entfernte Golf-

Anlage ist trotz der gestrigen Probleme ab heute kostenlos nutzbar. Das gelungene Mittel zwischen Golf und Minigolf ist für Jedermann geeignet.

## Simultan

Wie schon die Jahre zuvor bietet der ehemalige Bundesjugendtrainer Michael Bezold einen Simultanwettkampf an. Teilnehmen kann jeder, der sich durch eine „kleine“ Spende an „terre des hommes“ anmeldet. Dank der schönen Theateraufführung bei der Eröffnung sollte man mit vielen Teilnehmern rechnen, oder?

## Human-Table Soccer

Das oben beschriebene Spiel wird um 16 Uhr zum Austragungsort des nächsten DLM-Wettkampfes. 3er Teams bestehend aus U10/12-Teilnehmern eines Landesverbandes kämpfen dort um weitere imaginäre Medaillen.

## Disco

Das Wochenende ist vorbei; die ungebetenen Gäste wieder zu Hause. Deswegen beginnt heute abend um 19 Uhr die DEM-Disco im Wirthaus hinter der „la Trattoria“. Die gestern gelernten Tanzschritte zum Besten geben oder einfach nur selbst „abrocken“: den Spaß sollte man sich nicht entgehen lassen.

## Weitere Ankündigungen

Mittwoch 10.00 Uhr:	Streetsoccerturnier U14-U18, 3er Teams (DLM)
Mittwoch 10.30 Uhr:	Bergwerksbesuch
Mittwoch 19.00 Uhr:	Kickerturnier (DLM)

# U18w: Was wird aus Sachsen – oder die Suche nach dem Koordinatensystem

**Die 2. und 3. Runde hat das Bild in der U18w wieder etwas zurechtgerückt. Die Flaute bei den „Franzis“ ist vorerst vorbei und Franziska Beltz und Franziska Fey haben beide Runden gewonnen und jagen der Spitze nun hinterher.**

Franziska Seeger hat die 3. Runde gewonnen, da Sie in der 2. Runde allerdings zum Überraschungsergebnis bei der an letzter Stelle gesetzten Sandra Lobe mit beigetragen hat, befindet Sie sich nun mit 1,5 Punkten im Mittelfeld.

In der 3. Runde hat Maria Schöne (Sachsen) gegen Sonja Häcker (Württemberg) gewonnen und befindet sich mit 3 aus 3 nun an der Spitze des Feldes. Olga Vaideslaver hat in der längsten Partie der Runde Frau Carolin Blodig einen ganzen Punkt abgenommen. Aber im Unterschied zu Anne Czäczine, die ebenfalls schnell eine Figur und dann noch schneller Ihre Partie gewann, war der Figurenverlust von Frau Blodig später ein korrektes Opfer, welches aber inkorrekt weitergespielt wurde (Betreuerslang).

Petra Morgenstern hatte es in der 3. Runde mit der aufstrebenden Natalia Zabarska zu tun, die mit ihrem mutigen Schach bereits Franziska Beltz und Natalie Becker den Schneid abgekauft hatte. In der gegnerischen Zeitnot hat Natalia allerdings der Gegnerin die Dame einzügig geschenkt, somit ist der Siegeszug vorerst gestoppt!

Allerdings wurde uns zugetragen, dass Madonna\* nachgefragt hat, warum denn an Ihrem elektronischen Übertragungsbrett die Koordinaten fehlten? Auf Nachfrage wurde mitgeteilt, dass sie es sonst nur schwerlich könne, bzw. nun länger bräuchte, um die Partie aufzuschreiben - und das wäre ein Nachteil!

Auf Nachfragen bei anderen Spielerinnen, wie z. B. Cher\*, gab es auf die Frage, welche Farbe hat denn das Feld b5? kategorisch die Antwort „Schweiss“!

Die Schiedsrichter lassen fragen, ob das Anstellen der Heizung eine angemessene Alternative sei?

\* Namen von der Redaktion geändert



# Quid Novi ex Willingen

**Dieser an Aristoteles angelehnte Frage wollen wir nachgehen und den zweiten Tag unter die Lupe nehmen.**

## U18

Auch in der U 18 kamen die Favoriten ein Wenig ins Straucheln. Während Arik Braun seinen leichten Vorteil in einer Französischen Partie gegen den Sachsen Anhaltiner Robert Schlichthaar über ein Remis nicht hinaus kam (beide waren übrigens im letzten Jahr auf dem Treppchen), musste Hannes Rau gar eine Niederlage einstecken. Mit diesem Sieg hat der Hesse Hendrik Schaffer bereits sein zweites Schwergewicht niedergedrungen und muss nun gegen den Titelverteidiger Ilja Zaragatski ran, der Maximilian Meinhard in einer sehr komplizierten Französischen Partie überwinden konnte.

Im rein sächsischen Duell wurde nach einem interessanten Positionskampf zwischen Volker Seifert, der den Ton angab, und Falko Bindrich die Friedenspfeife geraucht.

Hendrik ist nun der Hase im Feld, aber mit den richtigen Haken kann man auch den Angriff einiger Jäger aushalten.

## U16

In der U 16 trugen die beiden Turnierfavoriten Georg Meier und Evgenij Degtiarev ihre Partien souverän sicher nach Hause. In dem rein bayerischen Verfolgerduell von Axel Heinz und Dieter Lutz trennte man sich nach großem Kampf friedlich. Zuerst hatte Axel eine aussichtsreiche Stellung, fand aber nicht den richtigen Weg und war mit dem letztendlichen Remis hoch zufrieden. In der vierten Runde treffen die beiden Hundertprozentler aufeinander und eine Vorentscheidung könnte fallen.

## U16w

Auch bei der U 16w spitzt sich die Lage zu. Die beiden Favoritinnen Stefanie Schulz und Sandra Krege kreuzen die Klängen und wer hier die Nase vorn hat, steht mit einer optimalen Ausgangsposition da. Das Verfolgerfeld hat sich schon etwas gelichtet.

## U14

Spannend dagegen ist die Konkurrenz in der U 14. Allein Marco Baldauf hat noch eine weiße Weste. In der dritten Runde gelang ihm eine grandiose

Angriffspartie. Der Bayer nahm den in der Mitte stecken gebliebenen König aufs Korn und brachte ihn auf eindrucksvolle Weise zur Strecke. Im Spitzenduell der beiden Berliner Attila Figura und Ilja Brener trennte man sich Unentschieden. Dabei hatte Ilja strukturelle Vorteile, während Attila die etwas besseren Figuren besaß. Von daher geht dieses Resultat in Ordnung.

Daneben gelang auch dem Thüringer Raiko Siebarth im Sveshinkov Sizi eine überzeugende Vorstellung.

## U14w

Bei der U 14w dreht im Moment die Leipzigerin Melanie Ohme einsam ihre Kreise und führt mit einem halben Punkt Vorsprung.

## U12

Der zweite Spieltag in der U12 stand ganz im Zeichen von Georg Khazibadze. Er gewann beide Partien am ersten Brett mit den schwarzen Steinen und dass zum einen gegen keinen Geringeren als den Turnierfavoriten Reinhold Müller.

Ebenfalls bärenstark präsentiert sich Ekaterina Jussupow, die ihre Partien allesamt gewann. Der Dritte im Bunde ist Tobias Bigalke. Am Vormittag gelang dem Badener Albert Geilfuß einen strategisch auf hohem Niveau geführten Match ein voller Punkt gegen den noch amtierenden U 10 Meister Julian Geske. Der ließ sich aber nicht entmutigen und griff am Nachmittag in einem flotten Königsinder munter an. Eine Treibjagd des weißen Königs endete mit einem Matt am Damenflügel.

## U10

Die U 10 führen drei Spieler mit maximaler Ausbeute von 4 Punkten an. Hier ist besonders die „petite combination“ von Oliver Mihok zu erwähnen, der seine Partie ganz im Sinne der Igel Verteidigung vortrug. Zuerst wurde alles entwickelt, danach das Läuferpaar gewonnen, ebenso die schwarzen Felder und mit einem Bauernopfer wurde die schwarze Strategie gekrönt. Zum Abschluss gab ein taktischer Schlag die Entscheidung. Eine sehr starke Partie von beiden Seiten.

## Analyse

(1) Osmanodja,B (1330) – Graf,F (1805) [C15]  
DEM U10 Willingen (3), 09.06.2003

Turmendspiele gelten bei gleichen Bauern als Remis. Weit gefehlt! Betrachtet man den aktiven schwarzen Koenig, den guten Turm und die verbundenen Bauern wird klar, wieso Felix diese Stellung leicht gewinnt.



**46.Kd2 Th5** [ 46...f3 engt Weiss weiter ein]  
**47.Te2+ Kf5 48.Th2** dieser Turm fristet ein jammervolles Dasein **48...e5 49.c4 e4 50.c5 e3+?** [ 50...Ke5 viel besser ist es die Bauern nicht aufzusplitten und den Koenig zu aktivieren] **51.Ke2** [ 51.Kd3 leistet mehr Widerstand 51...Th6 52.Tc2! Der Turm gehoert hinter den Freibauern! 52...Txh3

(1) Bigalke,T (1767) – Fink,L (1657) [B32]  
DEM U12 Willingen (3), 09.06.2003  
[Voekler,Bernd]

Wieder ein Turmendspiel.



53.c6 Th8 54.c7 Tc8= Bilgins Bauer auf c7 sichert das Unentschieden.] **51...Ke4** jetzt ist alles vorbei **52.c6 f3+ 53.Kd1 Td5+ 54.Ke1 Tc5 55.Kd1 Txc6 56.h4 f2 57.Ke2 Tc1 58.Txf2 Tc2+ 0-1 42...Tc7 43.Tf2** [ 43.Tc5 Txc5 44.bxc5+ Kd7 45.Kc3 a5 46.Kd4 Kc7 muss geprueft werden, die Stellung scheint ausgeglichen; 43.Txc7 Kxc7 44.Kc5 a6=] **43...Tf7** Viel zu Passiv gespielt! Aktivitaet ist in

## Grobmotorisch?!

**Das herrschende Klischee vom Schachspieler sieht ja folgendermaßen aus: unsportlich, vergeistigt, vielleicht zur Dicklichkeit neigend, Grobmotoriker ... Wir hier in Willingen wissen natürlich: die Wirklichkeit sieht ganz anders aus. Zum Beispiel wenn man nur mal kurz beim Freizeitteam nachschaut und sieht, wie viel auf den ganzen Sportplätzen los ist!**

Aber, und das ist schon Tradition, es gibt auch noch eine „Krönung“ bei diesen Fitness- und Beweglichkeitsangeboten. Denn Schiri Rafael Müdder (U18w) bietet jedes Jahr einen Tanzkurs für die Teilnehmer und Betreuer an.

Gestern abend war es wieder soweit. In der großen Halle hatten die Teilnehmer viel Platz. Die Rahmenbedingungen waren also sehr gut. Aber wie in jedem Jahr machte zunächst ein Problem den Start ein bisschen schwierig: Es gab zu wenige Jungs und Männer. Da auch heftigstes Werben der Weiblichkeit keinen Erfolg hatte, wurde schließlich auch zu drastischeren Mitteln gegriffen und der ein oder andere etwas schwächling geratene Junge einfach geschnappt und von drei Mädchen auf die Tanzfläche geschleppt.

Da sich auch auf diese Weise nicht ausreichend männliche „Freiwillige“ finden ließen, hieß es wie jedes Jahr: „Eine von Euch macht halt den Mann!“ In den meisten Fällen war das wahrscheinlich auch gut so, denn die Frauen haben ja in der Regel ein wenig mehr Gefühl für den Rhythmus.

Und auch hier zeigte sich wieder: Schachspieler sind alles andere als ungenügend. Denn bereits nach einer Stunde konnten viele der Anfänger schon die Grundschrirte im Partytanz und schließlich den ChaChaCha sehenswert aufs Parkett legen.

Turmendspielen ein wichtiger Faktor! [ 43...Tc4+! gewinnt einen Bauern! 44.Ke3 Ke5-+ ploetzlich sind die schwarzen Steine die aktiveren!] **44.a4 f5 45.axb5 f4 46.Ta2 Tb7 47.Ta6+ Tb6 48.Txa7 Txb5 49.Ta6+ Kc7 50.Kc4 Tb8 51.Tf6 Tb6 52.Tf7+ Kd6 53.b5 Ke5 54.Te7+ Kd6 55.Te6+ Kc7 56.Kc5 Txe6 57.dxe6 f3 58.b6+ Kd8 59.b7 Kc7 60.e7 1-0**

# Chessy tanzt

## **Chessy, du siehst so verschwitzt aus, was ist los?**

Chessy: Ich war tanzen mit Rafael, und auch sonst war das ein harter Tag heute.

## **Du tanzen? Mit deinen Füßen?**

Chessy: Warum nicht, ich hab' Musik im Blut, das wisst ihr doch schon von der CD.

## **Ja, aber die Füße.**

Chessy: Was gehen euch meine Füße an? Die braucht man für die Standfestigkeit. Außerdem kommt es auf den Rhythmus an, den man im Blut haben muss, auf die Körperbewegungen.

## **Na ja, aber bei deinem Umfang ...**

Chessy: Nun werdet nicht frech. Nehmt doch zum Beispiel die eine Schiedsrichterin da, ich glaub von der U10, gertenschlank und mir immer auf'm Fuß gestanden. So als ob sie nichts von meiner fair play-Aktion gehört hat.

## **Was hat das denn nun damit zu tun?**

Chessy: Ihr wollt mir doch einreden, dass Körperumfang was mit tanzen können zu tun hat. Und das war nur ein Beispiel. Oder nehmt den Tanzlehrer Rafael, der hat doch auch nur deshalb alles alleine vorgemacht, weil er keine an seinen Bauch rankommen lassen wollte. Aber der kann's, echt.

## **Lassen wir das Thema, Chessy. Und was war sonst noch so heute los?**

Chessy: 'Ne ganze Menge. Vor allem mein Rundgang durch die Turnierräume hat mir gefallen. Echt spitze, wie die da alle so konzentriert über den Brettern sitzen. Merken die Trainer eigentlich, dass die dabei an ganz andere Dinge denken als an Schach?

## **Aber Chessy, wie kommst du denn darauf?**

Chessy: Glaubt ihr denn wirklich, man kann zwanzig Minuten über einen Zug nachdenken? Also bei mir geht das schneller, sozusagen ruckzuck.

## **Du bist ja auch kein Leistungssportler und denkst bestimmt nur von Zug zu Zug.**

Chessy: Was, ich und kein Leistungssportler? Wer sagt so was? Ich verträdel nur nicht meine Zeit, in



den sechs Stunden kann man doch mehr schaffen als nur eine Partie.

## **Chessy als Tausendsassa, immer aktiv nie in Ruheposition.**

Chessy: Geht doch auch nicht. Ich glaube, ich benötige demnächst einen Assistenten, der mir zur Seite steht.

## **Du und Assistenten?**

Chessy: Stimmt eigentlich, ihr habt recht, die gibt es eh nicht, ich mach doch lieber alles selbst, oder lass mir von dem Dr. Freizeitteam helfen, die machen ihren Job ja ganz gut. Vor allem dieser Neue, wie heißt er, Eike glaube ich. Nicht schlecht, nicht schlecht ...



# Junge Hüpfer gegen Alte Hasen

**Am Montagmorgen traf sich ein gutes Dutzend Fußballbegeisterte zu einem lockeren Spiel. Nachdem man die „Arena auf Willingen“ erreicht hatte, wurden schnell zwei Mannschaften gebildet. Zum Anfang standen sich 7 gegen 7 Spieler gegenüber. Während der Spielzeit schwankte die Spielerzahl kurzzeitig. Die Konstellation war: „David“ gegen „Goliath“.**

Denn das erste Team war durchweg einen Kopf kleiner als ihr Gegner. Aber wer nun dachte, dass dies eine klare Sache für die größeren Altstars werden würde, hatte sich getäuscht. Hoch motiviert, ihres Nachteils bewusst, aber nicht ängstlich begannen die „Nachwuchskicker“ das Spiel. Sofort wurde versucht die in der Mannschaftsbesprechung ausgegebene Taktik umzusetzen. Die Positionen wurden entsprechend besetzt. Und ein munteres Hin und Her entwickelte sich. Doch aufgrund der besseren Aufteilung, hatten die Nachwuchskicker die größeren Chancen. Das Ergebnis war die verdiente 1:0-Führung. Chancen hüben wie drüben folgten. Bei dieser Gelegenheit muss der Torwart der Nachwuchskicker besonders gelobt werden, der über die gesamte Dauer der Partie eine hervorragende Leistung ablieferte. Ganz im Gegensatz zu seinem Gegenüber, der an diesem Tag leider kein Glück hatte. Selbst ein zweimaliger Wechsel auf der Torwartposition brachte keine wesentliche Verbesserung. Dies brachte eine alte Fußballweisheit zurück in die Köpfe der Spieler. „Um zu gewinnen musst Du vorne mehr Tore schießen, als Du hinten rein bekommst.“

Gesagt getan, das Tempo wurde erhöht und schon fiel der 1:1-Ausgleich. So legten die „Kleinen“ immer vor und die „Großen“ versuchten auszugleichen. Zwischendurch bekamen die „Großen“ noch Verstärkung, doch alles half nichts, denn zu viele Chancen wurden vergeben. Selbst als die Kräfte der „Kleinen“ schwanden, wurde kein Kapital daraus geschlagen. Kurz vor Schluss beim Stand von 6:4-Toren für die „Nachwuchskicker“ warfen die „Großen“ noch einmal alles nach vorne, doch es war zu spät. Dem Anschlusstreffer folgte der Schlusspfiff. Mit großem Jubel wurde dieser Triumph gebührend gefeiert und der Rückweg zum Hotel angetreten.



# Unihoc-Turnier DLM-Auftakt

# Tischtennis Davis-Cup

**Zum ersten direkten Ländervergleichskampf traten gleich sechs Mannschaften an, wobei aber zwei Mannschaften außer Konkurrenz mitspielten.**

Auf zwei Feldern wurde mit Plastikschlägern Hockey gespielt, wobei jede Mannschaft aus drei Spielern bestand. Ziel war es, den kleinen löchrigen Ball ins etwas größere Tor zu befördern und dieses nur mit Hilfe eines leichten Plastikschlägers – gar nicht so einfach, wie sich herausstellen sollte!

## Vorgruppen

Gruppe 1	Gruppe 2
1. NRW 8-4 Tore	1. Team Jugendsprecher a.K. 2-2 Tore
2. Niedersachsen 3-4 Tore	2. Platz Hessen 1-1 Tore
3. Württemberg 2-5 Tore	3. Platz Team DSJ a.K. 1-1 Tore

Somit standen die Finalsplele fest: Es wurden Hin- und Rückspiel ausgetragen. Den sechsten und somit letzten Platz belegte das Team der DSJ, das im Endspiel gegen die Württemberger verlor. Diese wurden somit Fünfter.

Den Dritten Platz erreichten die Niedersachsen die mit 1:0 im Penalty die Hessen schlugen, nachdem die beiden Begegnungen mit 1 –2 und 3 –2 für die Niedersachsen ausgegangen waren und man sich als fairste Verlängerung für den Schuss aufs leere (!) Tor entschied. Eigentlich hätte der Ball nur ähnlich wie beim Minigolf vorsichtig geradeaus geschlagen werden müssen – ja, eigentlich. Es gelang immerhin einem Niedersachsen, dieses Kunststück zu vollbringen!

Das Finale bestritten die Jugendsprecher und das Team NRW, wobei es hier die Klatsche des Jahrtausends für die Nordrhein-Westfalen zu erleben gab. Nicht den Hauch einer Chance gaben Holger, Matej, Philipp und Christian den etwas schwerfüßigen NRW'lern Martin, Paul, Soel und Matzek die in der Vorrunde insgesamt acht Tore geschossen hatten. Sechs zu eins wurden sie vom Platz gefegt! Somit gewannen die Jugendsprecher dieses Turnier und wurden begeistert umjubelt. Die Jugend siegt mal wieder!

Sauber, erste Runde geschafft!!!

**Erst einmal ein ganz dickes Lob an euch alle! Bis auf zwei kleine Ausnahmen habt ihr alle selbständig eure Gegner gefunden und eure Partie gespielt!**



Wir hoffen, dass es heute auch wieder so gut klappt, wenn nicht sogar noch ein bisschen besser. Gratulation an die Gewinner und „Kopf hoch“ an alle, die sich nicht gegen ihre Gegner behaupten konnten.

Die Paarungen der zweiten Runde findet ihr wieder am Stellbrett bei den Tischtennisplatten. Das Ergebnis meldet ihr bitte wieder in der Freizeithöhle!

Mal sehen, was die nächste Runde bringt. Eines ist schon jetzt klar: Nun halbiert sich das Feld wieder und es wird nicht einfacher!



Beim Medaillenspiegel führt nun also NRW vor Niedersachsen, Hessen und Württemberg. Also Länder - seht zu, dass ihr aufholt. Wir werden euch die nächsten Tage lang noch genug Chancen dazu bieten!

# „Schwarz oder Weiß“

**Am Samstagabend eröffneten die Jugendliche der Band „Schwarz oder Weiß“ die Begrüßungsveranstaltung und damit quasi die gesamte Meisterschaft. Der Auftritt kam beim Publikum offensichtlich sehr gut an und war sicherlich einer der Höhepunkte, nicht nur der Eröffnung, sondern auch der gesamten Woche.**

Für die rund 15 Jugendlichen aus NRW war dies der dritte Auftritt, seit sie sich bei einem Musikworkshop der SJ NRW Ende vergangenen Jahres gefunden hatten. Einer der Leadänger, Martin Wojdyla, Mädchenreferent der DSJ, ist seit Anfang an bei dem Projekt dabei. Wie er sind die meisten der Chormitglieder Anfänger, das heißt, sie haben vor diesem Projekt noch nicht wirklich etwas mit professionellem Musik-Machen zu tun gehabt. Für ihre erste CD haben sie sich allerdings professionelle Unterstützung gesucht: Alexis, die im Musical „Tabaluga und Lilli“ die Rolle der Lilli gesungen hat.

**Dschungelbuch: Wie seid Ihr an eine professionelle Sängerin wie Alexis herangekommen?**

Martin Wojdyla: Das hat unser „Chorleiter“ Martin Zemella organisieren können. Er leitet seit vielen Jahren Jugendchöre und hat viele Verbindungen in die Musikszene. So kamen wir an Alexis und die Band, die die Musik für unsere CD spielte.

**Dschungelbuch: Wie hat sich aus dem Workshop denn dieser Chor entwickelt, der jetzt sogar eine vollständige CD fertiggestellt hat?**

Martin: Na ja, das hat damals soviel Spaß gemacht, dass wir gesagt haben, wir wollen das öfter machen. Martin Zemella hat in seinem Keller ein eigenes kleines Tonstudio, wo wir proben konnten. So haben wir uns dann immer mal wieder getroffen und haben im Laufe der Zeit Ideen gesammelt, über was wir singen wollen. Und irgendwann kam die Idee mit der CD, der Wunsch, dass wir ein komplettes Album zusammenbekommen.

Mit dem Beginn dieser DEM kommt die erste CD von „Schwarz oder Weiß“ in den Handel. Bereits



# Schiedsrichter-Lehrgang der DSJ

nach nur einem guten halben Jahr hat der Chor Stücke für ein ganzes Album aufgenommen. Die Texte stammen zum großen Teil von Martin Zemella und Mike Bienhüls, den einige von Euch noch von der letzten DEM kennen. Dort trat er mit seiner Band „Kraut“ nach der Siegerehrung auf. Die Jugendlichen des Chors aber arbeiten maßgeblich an den Texten mit.

## **Dschungelbuch: Wonach wählt Ihr die Texte aus?**

Martin: Alle bringen sich bei der Entwicklung der Texte ein. Wir wollen ja durch die Texte ausdrücken, wie man sich beim Schach fühlt, woran man denkt. Ich glaube, dass kommt ganz gut rüber. Wer Schach spielt, erkennt sich an vielen Stellen wieder.

## **Dschungelbuch: Deine ganz spontane Reaktion: Warum sollten die Leute Eure CD kaufen?**

Martin: Es ist ein gutes Projekt der Jugendarbeit, das sich da entwickelt hat. Wir Jugendlichen finden die Musik gut, sie drückt aus, was wir denken. Ich würde einfach sagen, das ist „Schachmusik“, von Schachspielern für Schachspieler.

Und nicht zuletzt unterstützt man ja mit dem Kauf einer CD die Kinderhilfsorganisation terre des hommes.

Die CD kostet neun Euro und ist im DSJ-Shop erhältlich. Von dem Preis jeder CD geht ein Euro als Spende an tdh. Der erste Meilenstein ist also gesetzt. Eine eigene CD, das ist doch schon ein großes Ziel, das erreicht wurde.

## **Dschungelbuch: Wie wollt Ihr denn jetzt nach der Herausgabe der CD weitermachen? Mit großen Tournen?**

Martin: Das ist echt eine Riesensache, die superviel Spaß macht. Konkrete Planungen haben wir jetzt aber erstmal noch nicht. Wir wollen auf jeden Fall weitermachen und überlegen jetzt, wie wir unser Repertoire erweitern können. Wir haben ja schon viele Richtungen abgedeckt, Rock, Rap, Techno, sogar Swing. Aber es gibt noch tolle Möglichkeiten, zum Beispiel ein Countrysong. Man wird auf jeden Fall nochmal was von uns hören!

Hoffentlich nicht nur im übertragenen Sinne!

## **Zehn DSJ-Schiedsrichter auf der einen Seite, dreihundert schachinteressierte Zuschauer auf der anderen. Uns stellt sich die Frage: Was können wir denen bieten, um die Woche in Pfingsten auch für die anwesenden Funktionäre nutzvoll werden zu lassen?**

Ein kombinierter Schiedsrichter-/Turnierleiterlehrgang ist unsere Antwort auf diese Frage.

Normalerweise bedeutet diese Lizenz für die Teilnehmer zwei Wochenenden Zeitaufwand, bei uns geht das so nebenbei.

Trotzdem soll das Niveau nicht leiden. Dafür bürgen die eingesetzten Referenten Holger Borchers, Dr. Jürgen Klüners, Rainer Niermann und Klaus Deventer. Alle sind „Nationale Schiedsrichter“, letzterer ist sogar für die Schiedsrichterausbildung im Deutschen Schachbund zuständig.

Die elf Teilnehmer rekrutieren sich aus den Betreuern und sind von ihren Voraussetzungen sehr unterschiedlich: vom langjährigen Spielleiter bis hin zum Neuling findet sich alles.

Am Anfang des Lehrgangs stand Theorie aus dem Bereich der Jugendspielordnung. Aber die Brücke zur Praxis ist schnell geschlagen, wenn man über die denkbaren Strafmöglichkeiten der Spielordnung spricht. Was wäre die richtige Strafe, wenn zwischen Eltern ein Ergebnis verabredet werden soll? Welche Bedeutung hat die Jugendordnung für den Spielbetrieb? Die Verpflichtung auf unsere pädagogischen Ziele und das fair-play zum Beispiel bedeutet u.a.: Wir werden ein Kind, das sich in Zeitnot übergibt, schonen und seine Uhr anhalten. Dieses normale Verhalten wird erst durch diesen Rückgriff auf unsere Jugendordnung ordnungstechnisch abgedeckt. Meistens ist es ja ohnehin so, dass einen der normale Menschenverstand führt. Aber Regelkenntnis hilft dann im Zweifelsfall doch.

Die nächsten drei Tage bringen für unsere angehenden Schiedsrichter und Turnierleiter noch umfangreiche Lektionen und einen Abschlusstest. Und uns hoffentlich elf weitere lizenzierte Mitarbeiter.



# Suche nach dem Paradies



**Gestern machten sich einige Wanderer auf die Suche nach einer Lagune. Eine Gruppe aus 8 Personen hatte damit keine großen Probleme und fand die schönste Lagune im Dschungel Willingens bereits nach wenigen Minuten.**

Später trafen noch einige andere Wasserhungrige ein, die sich mit ihren Eltern ein wenig verspäteten. Vermutlich hatten sie sich im Dschungel verirrt oder sie mussten sich auf dem Weg mit wilden Tieren herumschlagen. Etwas verwirrend war das salzige Wasser in einem ziemlich großen Teil der



Lagune. Auch ein Wasserfall zum runter Rutschen war dort zu finden. Am Strömungskanal gab es sogar ein kleines Wettbüro. Man konnte sich beim Durchschwimmen entgegen der Strömung einen Cocktail verdienen.

Nach 90 Minuten war die Planscherei beendet und durch ein großes Erdbeben wurde die Lagune verschüttet und ist für den Rest der Woche nicht mehr zu erreichen. Schade ... Weiterhin besteht die Möglichkeit, kostenlos das Freibad im Willinger Ortsteil Usseln zu nutzen.

Infos gibt es an der Hotelrezeption.



## Grüße

\*\*\* Ich grüße meine herzallerliebste Franzi (noch mal alles Gute nachträglich xgx) und ... öhm ... es tut mir irgendwie leid, aber es ging halt ne anders (man klingt das doof)! :- (die stöffülü (hast mir noch lieb? xanlächel) \*\*\* Gegrüßet seien: alle Badener; alle Patrioten; Schachspieler, die nicht aussehen wie Schachspieler; Peter Braun, den ich hier wohl leider verpassen werde; Styx; Peter, den Freund von Bernd. \*\*\* Von ganzem Herzen grüßen das Riesenrind und Engel2 das liebste Klümpchen und den tollsten Süßen der Welt!!! \*\*\* Promo-Team grüßt Dr. Freizeitteam. \*\*\* Gaaaanz liebe Grüße an Jule, Lotthy, Steffi und das Walrossbaby! Jojo \*\*\* Liebe Julia, zu Deinem 11. Geburtstag alles Gute von Carolin und Claudia. \*\*\* Ich wünsche meinem Schatz Meeko ganz viel Glück und ich wollte ihr sagen, dass ich sie ganz doll liebe und sie schrecklich doll vermisse!! Marchi \*\*\* Grüße an meine hinkende Ehebettpartnerin mit Oberschenkelzerrung! Petra \*\*\* Allen Teilnehmern aus Thüringen ... viel Erfolg! Gruß Aepf